

Diskotheek: Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr.2 B-Dur op.19

Montag, 20. Juli 2020, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 25. Juli 2020, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Manuel Bärtsch und Oliver Schnyder

Gastgeberin: Eva Oertle

Beethoven war ein virtuoser Pianist und Improvisator. Neben seinen 32 Klaviersonaten hat er u.a. auch fünf Klavierkonzerte komponiert, die in den Jahren zwischen 1793 und 1809 entstanden sind. Das Klavierkonzert Nr.2 in B-Dur ist von der Entstehung her eigentlich die Nummer eins. Erste Skizzen zu diesem Konzert reichen zurück in die Zeit, als Beethoven noch in Bonn war. 1793 entstand dann eine erste Fassung, und es folgten noch mehreren Überarbeitungen bis zur erfolgreichen Uraufführung 1795. In der Diskothek werden fünf Aufnahmen von Beethovens 2. Klavierkonzert verglichen. Gäste von Eva Oertle sind die beiden Pianisten Oliver Schnyder und Manuel Bärtsch.

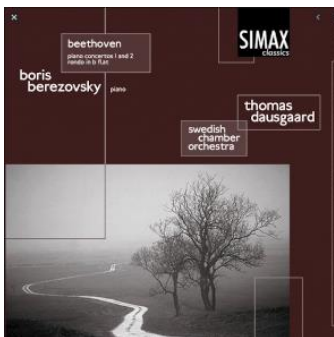
Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Mitsuko Uchida, Klavier
Berliner Philharmoniker
Sir Simon Rattle, Leitung

BPHR (2019; Aufnahme 2010)



Aufnahme 2:

Boris Berezovsky, Klavier
Schwedisches Kammerorchester
Thomas Dausgaard, Leitung

Simax (2000)



Aufnahme 3:
Pierre-Laurent Aimard, Klavier
Chamber Orchestra of Europe
Nikolaus Harnoncourt, Leitung

Teldec (2003)



Aufnahme 4:
Arthur Schoonderwoerd, Hammerflügel und Leitung
Ensemble Cristofori

Alpha (2010)



Aufnahme 5:
Kristian Bezuidenhout, Hammerflügel
Freiburger Barockorchester
Pablo Heras-Casado, Leitung

Das Resultat:

Die Herausforderung in diesem frühen Klavierkonzert besteht vor allem darin, die grosse Transparenz der Schreibweise von Beethoven gekonnt umzusetzen.

Drei Aufnahmen mit modernem Klavier und zwei auf Hammerflügel standen zur Diskussion. Mitsuko Uchida und die Berliner Philharmoniker (A1) präsentieren eine sehr kultivierte Fassung, sehr klangschön, sehr rund, aber dynamisch eingeebnet. Bei Pierre-Laurent Aimard und dem Chamber Orchestra of Europe unter Nikolaus Harnoncourt (A3) wirkt das Orchester in den schnellen Sätzen etwas schwerfällig, das Tänzerische fehlt, im langsamen Satz aber gefällt das Zarte, Wehmütige, das Aimard umzusetzen weiss. Boris Berezovsky (A2) überzeugt mit virtuosem, brillantem Spiel und das Schwedische Kammerorchester zeigt sich als historisch informiertes Ensemble, das sich in vorbildlichem Einklang mit dem Solisten zeigt. Die Aufnahme mit Arthur Schnyderwoerd und dem Ensemble Christofori (A4) dann eher enttäuschend: das Hammerklavier klingt sehr einfarbig, dem exzentrischen Klavierpart fehlt es an virtuosem Zugriff, und die Intonation der Holzbläser lässt zu wünschen übrig.

Viel Lob schliesslich für Kristian Bezuidenhout und das Freiburger Barockorchester unter Pablo Heras-Casado (A5). Vor allem im ersten Satz überzeugt die Interpretation mit sprechender Virtuosität, sie ist humorvoll und verspielt, zudem trifft sie sowohl den höfischen wie auch den revolutionären Ton dieses Konzerts.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 5:

Kristian Bezuidenhout, Hammerflügel
Freiburger Barockorchester
Pablo Heras-Casado, Leitung